

## **NIEDERSCHRIFT**

### über die **1.** Sitzung des **des Landschaftsbeirates** (IX. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **04.11.2014**  
Ort der Sitzung: Kreishaus Grevenbroich  
Sitzungsraum V/VI (1. Etage)  
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich  
(Tel. 02181 601-2150 und -2160)  
Beginn der Sitzung: 17:07 Uhr  
Ende der Sitzung: 18:15 Uhr  
Den Vorsitz führte: Rainer Lechner

#### **Sitzungsteilnehmer:**

##### **• Vorsitzender**

1. Herr Rainer Lechner

##### **• Mitglieder**

2. Frau Ingeborg Arndt
3. Herr Uwe Bolz
4. Herr Günter Debets
5. Herr Peter J. Esser
6. Herr Norbert Grimbach
7. Herr Paul Heusgen
8. Herr Horst-Dieter Hübinger
9. Herr Peter Kallen
10. Herr Karl-Georg Klauth
11. Herr Markus Kühl
12. Frau Maria Susanne Lechner
13. Herr Wolf Meyer-Ricks
14. Frau Verena Müller
15. Herr Peter Otten

##### **• stellvertretende Mitglieder**

16. Herr Ulrich Bachmann Vertreter für Beiratsmitglied Göbert

##### **• Landrat**

17. Herr Landrat Hans-Jürgen Petrauschke Bis 17:33 Uhr

• **Verwaltung**

18. Herr Dezernent Karsten Mankowsky

19. Herr Volker Große Amt 61

• **Gäste**

20. Herr Rolf Behrens	Stv. Beiratsmitglied
21. Frau Sandra Lönne	Stv. Beiratsmitglied
22. Herr Jürgen Reith	Stv. Beiratsmitglied
23. Herr Bernd Rochholz	Stv. Beiratsmitglied
24. Frau Manfred Steiner	Stv. Beiratsmitglied
25. Herr Holger Trappen	Stv. Beiratsmitglied
26. Vertreter der Presse	

• **Schriftführer**

27. Herr Ulrich Schmitz Amt 68

## INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
<b>Öffentlicher Teil:</b> .....		<b>3</b>
1.	Eröffnung der Sitzung durch den amtierenden Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit des Landschaftsbeirates Vorlage: 68/0235/XVI/2014.....	3
2.	Verpflichtung von Beiratsmitgliedern durch den amtierenden Vorsitzenden .....	3
3.	Bericht des amtierenden Vorsitzenden .....	3
4.	Verabschiedung ausgeschiedener Beiratsmitglieder .....	3
5.	Wahl der / des Beiratsvorsitzenden.....	5
6.	Wahl der / des stellvertretenden Beiratsvorsitzenden .....	6
7.	Geschäftsordnung für den Beirat .....	7
8.	Wahl einer Schriftführerin / eines Schriftführers und einer Stellvertreterin / eines Stellvertreters.....	7
9.	Befreiungsverfahren gem. § 67 BNatSchG .....	8
9.1.	Trainingsfeld Neersbroich der Sportfreunde 1927 Neersbroich e. V.; Verlängerung der Befreiung bis zum 31.12.2019 Vorlage: 68/0244/XVI/2014 .....	8
10.	Grundsätzliche Zielsetzungen der Arbeit des Beirates in der IX. Wahlperiode.....	8
11.	Besetzung von Bezirken der Landschaftswacht Vorlage: 68/0236/XVI/2014.....	11
12.	Mitteilungen.....	12
13.	Anfragen .....	12

### Öffentlicher Teil:

- 1. Eröffnung der Sitzung durch den amtierenden Vorsitzenden und Feststellung der Beschlussfähigkeit des Landschaftsbeirates  
Vorlage: 68/0235/XVI/2014**

#### **Protokoll:**

Der amtierende Vorsitzende des Beirates, Herr Rainer Lechner, eröffnete die 1. Sitzung in der IX. Wahlperiode des Beirates um 17:07 Uhr und begrüßte Herrn Landrat Petrauschke, die anwesenden Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Beirates, die ehemaligen Beiratsmitglieder, die Vertreter der Verwaltung, den Vertreter der Presse und die Gäste.

Er stellte den form und fristgerechten Zugang der Einladung und die Beschlussfähigkeit des Beirates fest.

## 2. Verpflichtung von Beiratsmitgliedern durch den amtierenden Vorsitzenden

### Protokoll:

Die Anwesenden erhoben sich aus Anlass der Verpflichtung von ihren Plätzen.

Der amtierende Vorsitzende verpflichtete die anwesenden ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Beirates durch Verlesen folgender Verpflichtungsformel:

**Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Rhein-Kreises Neuss erfüllen werde.**

Die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Beirates bekundeten ihre Zustimmung zu der erfolgten Verpflichtung durch Unterzeichnung der Verpflichtungsformel.

## 3. Bericht des amtierenden Vorsitzenden

### Protokoll:

Der amtierende Vorsitzende erläuterte, dass er in der Zeit zwischen den Beiratssitzungen nicht aufschiebbare Entscheidungen nach dem Landschaftsgesetz für den Beirat treffe, die ihm seitens der Verwaltung vorgelegt würden. In der jeweils folgenden Sitzung berichte er dann dem Beirat über diese Entscheidungen.

Der Bericht des Vorsitzenden ist dieser Niederschrift als **Anlage** beigelegt.

## 4. Verabschiedung ausgeschiedener Beiratsmitglieder

### Protokoll:

Der amtierende Vorsitzende berichtete, dass die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder

Armin Krause,  
Anton Deiringer,  
Hermann-Josef Kremer,  
Klaus Krützen,  
Walter Brockers,  
Friedel Gieles,

Eckart Roszinsky,  
Josef Kreutzer und  
Heinz Ruyter

in der laufenden Wahlperiode nicht mehr im Beirat vertreten seien. Neu im Beirat seien die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder

Jürgen Reith,  
Rolf Behrens,  
Manfred Steiner,  
Marc Pellekooorne,  
Hubertus Velder,  
Bernd Rochholz,  
Holger Trappen und  
Sandra Lönne.

Für die LNU stehe noch ein Vorschlag für ein weiteres stellvertretendes Mitglied aus.

Der amtierende Vorsitzende dankte den Ausgeschiedenen für ihre in der vergangenen Wahlperiode geleistete Arbeit und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass sie sich auch in Zukunft für Natur und Landschaft im Rhein-Kreis Neuss einsetzen würden. Die Sorge um Naturschutz und Landschaftspflege, Arten- und Biotopschutz sei originäre Aufgabe des Rhein-Kreises Neuss, nicht etwa die Wirtschafts- oder Kulturförderung. Er hoffe, dass eine personelle Aufstockung so weit erfolgen könne, dass sich Bewerber für die Ämter in der Landschaftswacht melden und davon ausgehen könnten, dass sie in kritischen Fällen seitens der Unteren Landschaftsbehörde auch unterstützt würden.

## **5. Wahl der / des Beiratsvorsitzenden**

### **Protokoll:**

Für die Wahlhandlung zum Vorsitzenden des Beirates übernahm Herr Landrat Petrauschke die Sitzungsleitung.

Er erinnerte daran, dass Rainer Lechner nunmehr seit nahezu 30 Jahren das Amt des Beiratsvorsitzenden sehr gut wahrgenommen habe. Den Schutz von Natur und Landschaft zu betreiben sei im Kreisgebiet, in dem die unterschiedlichsten Interessen aufeinander stießen, und die Nutzungskonflikte deutlicher seien, als in anderen Regionen des Landes, in denen noch mehr naturnahe Räume bestünden oder überwiegende Besiedlung vorliege, nicht ganz einfach. Gleichwohl sei es auch im Rhein-Kreis Neuss unabdingbar, Natur und Landschaft zu schützen und zu entwickeln und mit Augenmaß einen Ausgleich zwischen den Interessen zu finden. Zu wünschen sei, dass bei den unterschiedlichen Interessengruppen im Landschaftsbeirat nach ausgewogener fachlicher Diskussion zu den anstehenden Fragen eine gute Lösung gefunden werde, wobei die Entscheidungen immer auch aus der momentanen Situation und Sicht der Dinge heraus getroffen würden. Natur verändere sich ständig. Der Pfingststurm habe in diesem Jahr seine deutlichen Spuren hinterlassen. Ob dies allerdings wirklich ein so erheblicher Eingriff in Natur und Landschaft gewesen sei, werde die Zukunft zeigen. Natur regeneriere sich selbst, meist auch ohne Eingriffe des Menschen.

Er dankte den ausgeschiedenen Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Beirates für ihr ehrenamtliches Engagement und wünschte den neuen Mitgliedern viel

Freude und Erfolg, verbunden mit der Bitte, dass bei nicht wunschgemäß ausfallenden Mehrheitsentscheidungen nicht resigniert, sondern dieses demokratische Prinzip in der Arbeit im Gremium akzeptiert werde.

Mit Rainer Lechner als Vorsitzendem habe man einen Glücksfall. Er sei seit jeher mit Natur und Landschaft eng verbunden gewesen und habe es geschafft, die oft gegensätzlichen Interessen zusammenzuführen und zu einem guten Ergebnis zu bringen.

Herr Landrat Petrauschke bat um Vorschläge zur Wahl der oder des neuen Vorsitzenden.

Vorgeschlagen wurde die Wiederwahl von Herrn Rainer Lechner. Geheime Abstimmung wurde auf Nachfrage nicht beantragt. Die Wahl erfolgte offen durch Handzeichen.

Gewählt wurde einstimmig ohne Enthaltungen Herr Rainer Lechner.

Herr Landrat Petrauschke sprach dem wiedergewählten Vorsitzenden, der die Wahl annahm, seinen Glückwunsch aus.

#### **Beschluss:**

Der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde wählt Herrn Rainer Lechner zum Vorsitzenden.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig ohne Enthaltungen.

## **6. Wahl der / des stellvertretenden Beiratsvorsitzenden**

#### **Protokoll:**

Herr Landrat Petrauschke wies darauf hin, dass es formal nur einen Stellvertreter des Vorsitzenden gebe. Dies bedeute aber nicht, dass man sich im Beirat bei Bedarf nicht darauf einigen könne, wer tätig werden könne, falls Vorsitzender und Stellvertreter verhindert seien.

Vorsitzender Lechner bat um Vorschläge für die Position der oder des stellvertretenden Vorsitzenden.

Vorgeschlagen wurde Herr Karl-Georg Klauth. Geheime Abstimmung wurde nicht beantragt. Die Wahl erfolgte offen durch Handzeichen.

Gewählt wurde einstimmig ohne Enthaltungen Herr Karl-Georg Klauth, der die Wahl annahm.

Der Vorsitzende gratulierte Herrn Klauth zu seiner Wahl.

Herr Klauth dankte den Mitgliedern des Beirates für das ausgesprochene Vertrauen. Es mache ihm sehr viel Freude, in diesem Beirat mitzuwirken. Hier finde man am Ende immer eine tragbare Lösung, was wesentlich auf den Vorsitzenden zurückgehe. Er stehe den Beiratsmitgliedern nach dem Vorsitzenden immer als Ansprechpartner zur

Verfügung.

**Beschluss:**

Der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde wählt Herrn Karl-Georg Klauth zum stellvertretenden Vorsitzenden.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig ohne Enthaltungen.

**7. Geschäftsordnung für den Beirat**

**Protokoll:**

Beiratsvorsitzender Lechner sprach sich für den Beschlussvorschlag der Verwaltung aus. Dies habe sich bewährt.

**Beschluss:**

Der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde beschließt die Geschäftsordnung des Kreistages des Rhein-Kreises Neuss in der jeweils geltenden Fassung als seine Geschäftsordnung.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig ohne Enthaltungen.

**8. Wahl einer Schriftführerin / eines Schriftführers und einer Stellvertreterin / eines Stellvertreters**

**Protokoll:**

Beiratsvorsitzender Lechner schlug vor, dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Wahl des Schriftführers und der stellvertretenden Schriftführerin zu folgen. Die Zusammenarbeit sei immer reibungslos gewesen.

Geheime Abstimmung wurde nicht beantragt.

**Beschluss:**

8.1 Der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde wählt Herrn KOVR Schmitz zum Schriftführer für die IX. Wahlperiode.

8.2 Der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde wählt Frau KARin Weber zur stellvertretenden Schriftführerin für die IX. Wahlperiode.

**Abstimmungsergebnis:**

8.1 Einstimmig ohne Stimmenthaltungen.

8.2 Einstimmig ohne Stimmenthaltungen.

## **9. Befreiungsverfahren gem. § 67 BNatSchG**

### **9.1. Trainingsfeld Neersbroich der Sportfreunde 1927 Neersbroich e. V.; Verlängerung der Befreiung bis zum 31.12.2019 Vorlage: 68/0244/XVI/2014**

#### **Protokoll:**

Der Vorsitzende verwies auf die lange Geschichte dieses Punktes, die unerfreulich sei, da die Stadt Korschenbroich die Termine immer wieder hinausschiebe. Es sei unverständlich, dass im Verlauf von 10 Jahren kein alternativer verträglicher Standort gefunden habe werden können. Er sei dagegen, um 5 Jahre zu verlängern. In Betracht komme seiner Meinung nach nur eine Verlängerung von 4 Jahren, um sich dann mit der Sache bei Bedarf noch einmal kritisch beschäftigen zu können.

Beiratsmitglied Arndt schlug vor, die Stadt zu verpflichten, 1 Jahr vor Ablauf über das Ergebnis ihrer Bemühungen zu berichten und dies in den Beschluss aufzunehmen.

Vorsitzender Lechner fasste nach kurzer weiterer Diskussion zusammen, dass einer Verlängerung um 4 Jahre zugestimmt werden könne, verbunden mit einer Berichtspflicht für die Stadt Korschenbroich über den Stand der Bemühungen zur Verlagerung des Trainingsfeldes 1 Jahr vor Ablauf.

#### **Beschluss:**

Der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde erhebt keinen Widerspruch gem. § 69 LG NRW gegen die Verlängerung der Geltungsdauer der Befreiung vom 06.05.2010 bis zum 31.12.2018. Ein Jahr vor Ablauf der Verlängerung ist durch die Stadt Korschenbroich über den Stand der Bemühungen zur Verlagerung des Trainingsfeldes zu berichten.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig ohne Enthaltungen.

## **10. Grundsätzliche Zielsetzungen der Arbeit des Beirates in der IX. Wahlperiode**

#### **Protokoll:**

Grundsätzliche Zielsetzung der Arbeit des Beirates in der laufenden Wahlperiode, so Vorsitzender Lechner, müsse sein, dass man insgesamt eine ökologische Verbesserung der Situation im Rhein-Kreis Neuss erreiche, insbesondere aber im Bereich Artenschutz. Leider seien viele früher häufige Arten verschwunden. Ihnen fehle die Nahrungsgrundlage, die Deckung und die Möglichkeit, ihre Jungen aufzuziehen, verbunden mit Fang und Abschuss auf den Vogelzügen nach Süden. Hier sei viel zu verbessern.

Dies bedürfe aber eines längeren Zeitraums.

Es sei gut, ein Waldvermehrungsprogramm im Kreisgebiet zu haben; was aber fehle, sei ein Offenlandprogramm, da viele Vögel und Schmetterlinge an Offenlandbiotopengebunden seien. Auch hier seien Verbesserungen erforderlich. Hierbei sei die Frage des Mahdzeitpunktes von großer Bedeutung. Es müsse überlegt werden, ob früh oder spät gemäht werden solle, einmalig oder zweimalig.

Weiterhin seien die Natur- und Landschaftsschutzgebiete zu verteidigen, da die Begehrlichkeiten, diese zu nutzen, sehr groß seien. Der Kreistag habe bislang die Beschlüsse des Beirates immer akzeptiert. Man müsse sehen, ob dies so bleibe, sonst sei eine härtere Gangart anzuschlagen.

Beiratsmitglied Grimbach wies auf die Einflüsse durch die starke Besiedlung hin. Es gebe Tendenzen, über die er sich Sorgen mache. Einerseits sei es notwendig, mit der Landwirtschaft Kooperationsverträge mit Entschädigungsleistungen abzuschließen. Die Landwirte stünden unter dem Druck, immer mehr auf kleinen Flächen zu produzieren. Er sehe eine große Gefahr durch den immer weiter um sich greifenden Einsatz von Folien in der Landwirtschaft. Weiter würden große Anzahlen von Fremdarbeitern eingesetzt, die auch in die umliegenden Schutzgebiete drängten und z. B. ihre Notdurft in Naturschutzgebieten verrichteten. Man müsse sich fragen, wie weit eine solche Intensivierung noch hingenommen werden könne und dies mit der Landwirtschaft besprechen. Schon heute grenzten Schutzgebiete und intensiv genutzte Räume unmittelbar aneinander. Hier sehe er Gefahren. Hinzu komme der Druck durch die Erholungssuchenden und die Spaziergänger mit ihren Hunden.

Er sehe es als Aufgabe des Beirates an, in die Öffentlichkeit zu gehen und diese Punkte, die sonst ignoriert würden, offen anzusprechen.

Vorsitzender Lechner stimmte dem zu. Frei laufende Hunde in der Natur, die wilderten, Jungtiere töteten und die Tiere insgesamt störten, seien eine große Gefahr. Hierauf angesprochene Hundebesitzer stritten dies erfahrungsgemäß ab.

Beiratsmitglied Arndt betonte, dass aus Ihrer Sicht für diese Aufgaben zu wenig Personal bei der Kreisverwaltung zur Verfügung stehe. Dies könne durch die Landschaftswacht nicht geleistet werden. Es fehle die ständige Präsenz und Kontrolle durch die Untere Landschaftsbehörde. Diese sei ihrer Meinung nach mittlerweile personell ausgeblutet. Immer wieder würden Bitten mangels Personal abgelehnt.

Beiratsvorsitzender Lechner erinnerte daran, dass Natur- und Landschaftsschutz, Artenschutz und Landschaftsplanung ureigene Aufgaben des Rhein-Kreises Neuss über alle kommunalen Interessen hinweg seien. Dabei sei eine Unterbesetzung festzustellen. Er erwarte, dass hier eine angemessene Aufstockung erfolge, nicht im Bereich der Wirtschafts- und Kulturförderung, die auch seitens der Kommunen wahrgenommen würden.

Herr Mankowsky betonte, dass es eine Vielzahl weiterer Aufgaben des Rhein-Kreises Neuss gebe, so zum Beispiel in den Bereichen Schule, Umweltschutz, Veterinärwesen, Soziales, Ausländerwesen, Integration und Gesundheit. Man müsse der Kreispolitik und den Kommunen im Rahmen der Erhebung der Kreisumlage hierzu Rede und Antwort stehen. Wenn es konkrete Mängel gebe, könne man versuchen, diese vielleicht durch eine geänderte Schwerpunktsetzung zu beheben. So allgemein, wie dieser vorgebracht werde, könne er den Vorwurf nicht im Raum stehen lassen.

Beiratsmitglied Kühl wies darauf hin, dass es neue Anläufe für eine geänderte Bewusstseinsbildung geben müsse. Die Gründe, zum Beispiel Hunde nicht frei laufen zu

lassen, seien vielfach nicht mehr bekannt. Hier seien auch die Schulen gefragt.

Beiratsmitglied Meyer-Ricks warf die Frage auf, inwieweit der Beirat die Möglichkeit habe, seine Vorschläge den Fraktionen für die Haushaltsberatungen zur Verfügung zu stellen. Er halte dies für eine gute Idee, da man ein Gremium mit einem nicht unbedeutenden Zuständigkeitsbereich sei.

Auf die Frage von Beiratsmitglied Bachmann, ob Lärmschutz auch zu den Kompetenzen des Beirates zähle, antwortete der Vorsitzende, dass dies eigentlich nicht der Fall sei; gleichwohl könne man auf die schädlichen Folgen von Lärm für Menschen und Umwelt natürlich hinweisen.

Beiratsmitglied Kallen griff das Thema der frei laufenden Hunde auf. Dies sei auch von großem Interesse für Jägerschaft und Kreisbauernschaft. Diese hätten bereits gemeinsame Aktivitäten unternommen. Es sei sicher sinnvoll, dass sich auch der Beirat diesem Thema widme. Auch gebe es in einigen Kommunen des Kreisgebietes bereits Initiativen zur Ausweitung der Anleinpflcht für Bereiche außerhalb der Ortslagen. Hier sei auch die schiere Störwirkung der Hunde auf Wildtiere zu berücksichtigen. Bei Kompensationsmaßnahmen müsse im Rhein-Kreis Neuss als typischem Offenlandraum darauf geachtet werden, dass diese nicht nur in Aufforstungen bestünden. Die Offenlandflächen müssten gefördert werden. Krefeld sei hierfür ein gutes Beispiel. Dies könne auch dazu dienen, einen finanziellen Anreiz für Flächeneigentümer und -bewirtschafter zu schaffen.

Herr Große erläuterte, dass der hier gesehene Konflikt zwischen Waldvermehrung und Offenlandbiotopen so nicht bestehe. Bei der Auswahl der Waldvermehrungsflächen gehe man konzeptionell vor und arrondiere vorzugsweise bestehende größere Waldgebiete. Verschiedene Räume, die einen hohen Wert als Offenlandbiotope hätten, schieden ohnehin für eine Waldvermehrung aus. Das Waldvermehrungsprogramm könne schon durch seinen Flächenumfang den aufgezeigten Konflikt nicht bewirken. Die Offenlandbiotope würden im Übrigen durch andere Maßnahmen gefördert, so durch das Kreiskulturlandschaftsprogramm und die in den Landschaftsplänen festgesetzten Pflegemaßnahmen. Zudem werde im Rahmen der Kompensation für Eingriffe beispielsweise durch Bauleitplanung die Anlage von Offenlandbiotopen vorgeschlagen.

Herr Kallen wies darauf hin, dass es im Raum Krefeld größere Offenlandbiotope gebe, weil die Stadt dies gezielt fördere und fordere.

Zur Problematik frei laufender Hunde in der freien Landschaft betonte Beiratsmitglied Klauth, dass die Landwirte Nahrungsmittel produzierten. Wenn diese durch Hunde verschmutzt würden seien es keine sauberen Nahrungsmittel mehr. Die Hundebesitzer seien regelmäßig gut ansprechbar und vielfach einsichtig. Manchmal sei es auch eine Frage, wie man diese anspreche.

Die Landwirte hätten durchaus Verständnis für Naturschutz und Erholung in der Landschaft. Sie seien nicht gegen Naturschutz eingestellt. Man habe, auch mit der Stiftung Rheinische Kulturlandschaft, schon einiges bewirkt. Im kommenden Jahr werde es im Rahmen des so genannten Greenings Zuschüsse für die Anlage von zum Beispiel Grün- und Blühstreifen geben.

Der Vorsitzende sprach sich dafür aus, im Bereich der Kompensationsmaßnahmen mehr Flächen als Offenlandflächen herzustellen.

Beiratsmitglied Otten erklärte, dass das eine das andere nicht ausschließen dürfe. Bei

der Waldarmut im Rhein-Kreis Neuss sei die Waldvermehrung wichtig und müsse kontinuierlich weiterzuführen. Dies müsse die Offenlandschaft nicht beeinträchtigen. Die Bäume, die man zukünftig benötige, müssten heute gepflanzt werden. Man werde sicher keine neuen, großen Waldgebiete bekommen. Hecken, Feldgehölze Gebüsche seien als Rückzugsräume aber unverzichtbar.

Beiratsmitglied Grimbach bezeichnete die Weiterführung des Waldvermehrungsprogramms als sehr wichtig. Man müsse aber auch mit den anderen Ressourcen schonend umgehen. Es bedürfe einer Aufklärung der Bevölkerung, einer höheren Sensibilität der Jäger und Landwirte und mehr Rücksicht bei Erholungssuchenden. Es müsse ein Umdenken stattfinden.

Der Vorsitzende stimmte dem zu. Hier sei eine permanente Öffentlichkeitsarbeit erforderlich.

Beiratsmitglied Arndt betonte, dass es nach ihrer Meinung zu viele Menschen gebe, die sich nicht mehr an die Regeln in der Natur hielten. Es sei den Kommunen mittlerweile unmöglich, diese Menschen zu disziplinieren. Hier seien verstärkte Kontrollaktionen notwendig, speziell auch in den Naturschutzgebieten. Leider seien die kommunalen Ordnungsdienste auch personell hoffnungslos unterbesetzt. Die Hundebesitzer wiederum beklagten zu wenige Auslaufflächen für ihre Tiere. Auch hier müsse angesetzt werden.

Im Rahmen der Offenlandpflege seien Blühstreifen als Verbindung zwischen den Lebensräumen sinnvoll, um Wanderungswege zu schaffen.

Der Vorsitzende ergänzte, dass die beliebtesten Verbindungselemente Heckenstrukturen mit eingestreuten Bäumen seien.

Beiratmitglied Otten wies darauf hin, dass er von der Kreisbauernschaft zu einer Sitzung des Vorstandes eingeladen worden sei. Diese Einladung werde er gerne annehmen. Hierbei könne er auch seinen neuen Stellvertreter vorstellen. Die hier angesprochenen Themen werde er bei dieser Gelegenheit ansprechen. Die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft funktioniere bislang reibungslos.

## **11. Besetzung von Bezirken der Landschaftswacht**

**Vorlage: 68/0236/XVI/2014**

### **Protokoll:**

Herr Mankowsky wies darauf hin, dass die Mitglieder der Landschaftswacht auf Vorschlag des Beirates bestellt würden. Um solche Vorschläge bitte man den Beirat.

Der Vorsitzende betonte, dass es wenig Interessierte gebe, weil die Angesprochenen in der Natur oft überreagierten und keinen Rat annähmen. Zudem sei die Untere Landschaftsbehörde in der Fläche nicht ausreichend präsent.

Herr Mankowsky bat die Mitglieder des Beirates, auch in den eigenen Organisationen für dieses Ehrenamt zu werben. Er könne sich vorstellen, über die Pressestelle des Rhein-Kreises Neuss einen Rundgang mit einem der Außendienstbeauftragten zu organisieren und den Bericht darüber den Mitgliedern des Beirates zur Verfügung zu

stellen.

Auf einen entsprechenden Einwand von Beiratsmitglied Arndt erklärte Herr Schmitz, dass die Fläche der Bezirke sich um die innerörtlichen Bereiche reduzierten, da dort keine Zuständigkeit bestehe. Die Abgrenzung der Bezirke sei bereits seit langer Zeit bewährt.

## 12. Mitteilungen

### Protokoll:

Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

## 13. Anfragen

### Protokoll:

Anfragen der Beiratsmitglieder lagen nicht vor.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Rainer Lechner um 18:15 Uhr die Sitzung.

  
**Rainer Lechner**  
Vorsitzender

  
**Ulrich Schmitz**  
Schriftführung

## **Bericht des Vorsitzenden**

12.06.2014

Die Gemeinde Rommerskirchen beantragte eine Befreiung für die Erweiterung der Bushaltestelle

in Butzheim, Flurgasse/B477, Fahrtrichtung Neuss.

*Gegen die Genehmigung äußerte ich keine Bedenken.*

12.06.2014

Ein Ehepaar aus Meerbusch beantragte eine Befreiung für die Errichtung einer Überfahrt über den

Graben westlich Bösinghoven zur Erschließung eines Grundstücks.

*Gegen die Genehmigung äußerte ich keine Bedenken.*

12.06.2014

Ein Bürger aus Dormagen beantragte eine Befreiung für die nachträgliche Zulassung des Umbaus

und der Modernisierung eines Wohnhauses im Bereich der Außenbereichssatzung gem. §35 Abs.6

BauGB der Stadt Dormagen, Gemarkung Zons.

*Gegen die Zulassung der nachträglichen Genehmigung bestehen keine Bedenken, da kein Präzedenzfall geschaffen wird.*

12.06.2014

Ein Ehepaar aus Korschenbroich beantragte eine Befreiung für die Fällung von zwei Fichten in

Korschenbroich – Herrenshoff.

*Dagegen äußerte ich keine Bedenken.*

12.06.2014

Ein Ehepaar aus Köln beantragte eine Befreiung für Umbau und Nutzungsänderung eines Teils des

Hubertushofs, Gemarkung Nettlesheim-Butzheim.

*Gegen die Zulassung des Vorhabens bestehen keine Bedenken.*

02.07.2014

Ein Bürger aus Meerbusch beantragten eine Befreiung für die Errichtung eines

Glasvorbaus an Stelle eines bisherigen Vorbaus am Gasthaus Mönchenwerth

*Gegen diese Vorhaben bestehen keine Bedenken.*

02.07.2014

Die Stadt Grevenbroich beantragte eine Befreiung für die Errichtung einer Brücke mit Einleitstelle

in den Haldenvorfluter Neuenhausen.

*Gegen das Vorhaben hatte ich keine Bedenken.*

02.07.2014

Ein Bürger aus Neuss beantragte eine Befreiung für die Errichtung eines Gartenhauses mit Garage

an Stelle eines Schuppens.

*Ich hatte keine Bedenken, wenn Vorsorge getroffen wird, dass für Vögel/ Fledermäuse Nistmöglichkeiten berücksichtigt oder neu angebracht werden.*

02.07.2014

Die Stiftung Rheinische Kulturlandschaft beantragte eine Befreiung für die Alage eines Brut- und

Nahrungshabitats für den Flussregenpfeifer in Meerbusch-Büderich, Rheinvorland.

*Ich habe das Vorhaben sehr begrüßt.*

12.08.2014

Die Naunmann-Engels GbR beantragte eine Befreiung für den Einsatz eines nicht bienengefährli-

chen Herbizids zur Bekämpfung von Beinwell-Horsten auf Mähwiesen.

*Beinwell, vor allem die Wurzeln, sind eine wichtige Heilpflanze. Sinnvoll wäre das Abmähen der Pflanzenhorste und Ausgraben der Wurzeln, um sie medizinischen Zwecken zu zuführen. Aber das ist*

*aufwendig und kostspielig. Damit Mähwiesen genutzt werden können, habe ich, wenn auch mit Bauchschmerzen, keine Bedenken erhoben.*

01.10.2014

Eheleute aus Rommerskirchen beantragten eine Befreiung für die Errichtung eines Pool-Bereiches

zu therapeutischen Zwecken in einem angelegten Teich..

*Gegen die Gewährung einer Befreiung erhob ich keine Bedenken.*

14.10.2014,

Der Rhein-Kreis Neuss beteiligte mich gem. § 11 Abs.2 LGNRW an dem Vorhaben, die verbliebene 150 jährige Linde des alten Schulgebäudes Anstel, heute am Schützenhaus Anstel, als Naturdenkmal auszuweisen.

*Die Festsetzung der Linde als Naturdenkmal habe ich gerne befürwortet.*